Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Лифляндскихъ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Montag, den 23. August 1865. № 95. Понедѣльникъ, 23. Августа 1865.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. ür die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga n der Redaction der Gouvern.-Zeitung und in Wenden, Wolmar, Werro, Fellin u. Arensburg in den resp. Canzelleien der Magistrate.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную сроку въ г. Ригѣ въ Редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Венденѣ, Волмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратск. Канцеляріяхъ.

Die Bienenzucht in volkswirthschaftlicher Bedeutung.

(Nach der Schles. Ztg.)

Die Bienenzucht hat in der Culturgeschichte eine Be- tung erhalten, die uns mit Bewunderung erfüllen muß. in Volk, kein Land hat so viele Geschichtsschreiber ge- den, als die Saaten dieser arbeitsamen Insecten, deren iß uns zu gute kommt. So lange man Geschichte eibt, war der menschliche Fortschrittsgeist davon gefes- und noch immer ist das Interesse daran nicht abge- wächt, vielmehr im steten Wachsen, das Geheimnißvolle Wunderbare aufzuhellen.

So oft ein Volk in culturhistorischer Hinsicht vor un- Augen auftaucht, finden wir die Biene in seiner Be- tung, von ihm gehegt, gepflegt und benutzt. Sie hat er allen climatischen Einwirkungen und unter allen hältnissen ihre Gestalt und Charactereigenthümlichkeiten bänderlich bewahrt. Ihr Vaterland ist unzweifelhaft dem alten Continente zu suchen.

Erst im 17. Jahrhundert ist sie in Amerika und in erer Zeit in Australien acclimatisirt worden. In den ten Zeiten der Egypter findet man bereits Bienen- t; die Thracier versüßten ihre Speisen und Weine Honig; die Scythen und Celten schätzten die Bienen- ucte. Das Land Canaan wird in der heiligen Schrift ein Land geschildert, in welchem Milch und Honig t, um es als ein gesegnetes und fruchtbares zu be- nen. Die Krieger Alexander's des Großen labten sich ihren indischen Zügen an dem dortigen Honig. Auch deutschen Norden war die Bienenzucht im Flor. Die der Polen, Litthauen rc. hatten ihre Bienenzucht, so e sie Geschichte haben und Honig und Wachs war unermeßlicher Reichthum derselben. Jetzt fängt man in den Ländern des neuen Continents an, den durch glücklichsten Weide- und climatischen Verhältnisse rei- Honig- und Wachssegen auszubeuten. Honig stand den Alten, da es das einzige Mittel war, Speisen Getränke zu versüßen, in hohem Werthe, daher selbst Römer jedes Opferthier, das für eine höhere Gott- bestimmt war, zuvor mit Honig besprengten. Aus diesem wird genugsam hervorgehen, daß die Bienen- t im Alterthum in der größten Ausdehnung betrieben den ist. Mit Staunen erfüllen uns die Nachrichten, welchen Massen Honig und Wachs als Handelsartikel erthet wurden und welche Massen als Tribut geliefert en mußten. Die Bienenzucht war unstreitig eine ergiebige Quelle des Wohlstandes vieler Länder und gewichtiger Hebel zum Volksreichthum.

Der materielle Nutzen, den die Bienenzucht gewährte, war es nicht allein, der zur Bienenpflege anreizte, das Geheimnißvolle ihrer Lebenserscheinungen, ihr nach unwandelbaren Gesetzen geregelter Haushalt war es, daß ein Aristomachus in Sicilien 59 Jahre lang an den Umgang der Bienen gefesselt wurde. Hiliskus fand nach seinem viel bewegten Leben in dem Umgange mit den Bienen die ersehnte Ruhe und den Frieden der Seele. Aristoteles suchte wissenschaftlich die Räthsel im Bienenleben aufzuklären. Die griechischen und römischen Dichter überboten sich, die kleine fleißige Honigsammlerin zu besingen. Und da das unscheinbare Insect den menschlichen Forschungsgeist so lange zu fesseln im Stande war, so muß es um so mehr auffallen, daß es erst in den neuesten Zeiten gelungen ist, den Schleier, der über dem Bienenstaate lag, gründlich zu lüften und alle Geheimnisse erfahrungsmäßig und wissenschaftlich aufzuhellen. Es ist dies das Verdienst eines katholischen Geistlichen, des Pfarrers Dzierzon zu Karlsmarkt in Schlesien.

Es drängt sich die Frage auf, warum wird die Bienenzucht heutzutage nicht mehr in dem Umfange betrieben, wie im Alterthum? Haben etwa die Erfindungen und Entdeckungen der Neuzeit die Bienenproducte entwerthet? — Keineswegs! — Vielmehr sind Honig und Wachs noch immer sehr gesuchte Handelsartikel, die eher im Preise gestiegen als gefallen. Obgleich durch die großartig betriebene Zuckerfabrikation dem Bedürfnisse an Süßigkeit genügt wird, so hat sich doch der Preis des Honigs mit dem Zucker nicht allein auf gleicher Höhe gehalten, sondern ihn vielmehr überstiegen. Auch der Chemie ist es bis jetzt nicht gelungen, durch Präparate das Bienenwachs zu ersetzen und zu verdrängen. Die Nachfrage nach gutem Honig und Wachs ist in stetem Steigen und es gehen von diesen Artikeln jährlich für 2 Mill. Thlr. in die Zollvereinsstaaten ein. Diese Summen können füglich im Lande bleiben, da die Producte im Inlande erzeugt werden können.

Man wird einwenden, in Folge der höheren Ackercultur, der Ausrodung von Waldungen, der überall ausgeführten Separationen ist die Bienenweide so beeinträchtigt, daß es nicht mehr der Mühe lohne, Bienenzucht zu betreiben. Wenn dies in der That wahr wäre, so sollte man allerdings die Bienenzucht nach volkswirthschaftlichen Grundsätzen fallen lassen. Leider wird die Sache im Allgemeinen auch so beurtheilt und als eine nicht lohnende

Beschäftigung, die man nur zum Vergnügen oder aus Liebhaberei betreibt, angesehen. Die Behauptung von einer Verringerung der Bienenweide ist jedoch nur halb wahr. Die Einführung und Verbreitung vieler honigreichen Gewächse, die Anpflanzungen von Obstalleen an den sich immer mehr ausdehnenden Chausseen, der Anbau des Rapses und mehrerer Kleearten haben die Bienenweide wieder verbessert. Mag die gehobene Ackercultur wirklich dieselbe verschlechtert haben, so ist es doch nicht in dem Maße der Fall, daß die Vortheile, welche die Bienenzucht gewährt, der Beachtung unwerth wären. Die Verhältnisse gestalten sich gegenwärtig auch ganz anders, indem die Bienenpflege in den letzten 20 Jahren einen nie geahnten Aufschwung genommen und durch die Dzierzon'sche Methode auf einen Ruf der Vollkommenheit gebracht worden ist, daß sie, selbst bei ungünstigen Verhältnissen der Bienenweide, wenigstens eben so lohnend bleibt, als sie es je hat sein können.

Die Behandlung der Biene kann nur dann eine richtige sein, wenn man eine genaue Kenntniß ihrer Natur besitzt. Man wird nur dann ein Thier mit Nutzen züchten, wenn man seinen ganzen Organismus kennt; wie vielmehr wird dies bei der Biene nöthig sein, deren Körperbau so äußerst zart und die vom Schöpfer mit so vielen wunderbaren und geheimnißvollen Seelenfähigkeiten (hochgesteigertem Instinct) begabt ist. Das Fundament für rationelle Bienenzucht ist erst gewonnen, seitdem es gelungen, mittelst des beweglichen Baues das Geheimnißvolle im Bienenstaate aufzuhellen. Ein harter Kampf ist gegen die seit Jahrtausenden eingerosteten Verkehrtheiten, die man als wahre und unumstößlich im Bienenleben annahm, geführt worden, die Praxis hat aber mit der Wissenschaft im Bunde den vollständigen Sieg davon getragen. Der bewegliche Bau setzt den Bienenwirth in den Stand, zu jeder Zeit in denselben einzugreifen und alle dem Bienenvolke wie dem Züchter Nutzen bringenden Operationen vorzunehmen. So schlagend aber auch die Vortheile der Dzierzon'schen Methode in die Augen springen, so giebt es doch immer noch eine große Anzahl Bienenwirthe, die am Alten kleben und mit ihren gesunden Augen nicht sehen wollen.

Zahlen können und sollen entscheiden und beweisen, daß es wohl gerathen erscheinen möchte, der verkannten, vernachlässigten und schlecht betriebenen Bienenzucht mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Herr Graf Stosch auf Manze in Schlesien theilt in der „Bienenztg." Folgendes mit: „Nachdem ich meinen Stand auf 28 Stück Mutterbeuten completirt, habe ich seit 7 Jahren eine genaue und gewissenhafte Rechnung über die Einnahme und Ausgabe meines Bienenstandes geführt. Der jährliche Durchschnitt des wirklichen Reingewinnes betrug 161 Thlr 18 Sgr. 5 Pf., was auf die Beute sich mit 5 Thlr. 23 Sgr. 1 Pf. vertheilt."

Hiermit wäre nun wohl der Beweis geführt, daß die Bienenzucht auch heute noch bei der gesteigerten Bodencultur, in Folge des außerordentlichen Fortschritts in der Methode, nicht nur eine schlechthin lohnende, sondern eine ungemein lohnende Beschäftigung ist, der mit Recht ein größerer Einfluß auf den Wohlstand eines Volkes beigemessen werden muß, als dies bisher geschehen. Mit welchen geringen Mitteln ist ein Bienenstand herzurichten; nur wenige Thaler sind als Anlagecapital dazu nöthig und mit Leichtigkeit wird man es in einigen Jahren a eine Zahl von 10 bis 15 Stöcken gebracht und sich ei entsprechende jährliche Einnahme gesichert haben, die ei bestimmtes Capital repräsentirt. Der Baron v. Berlep hat seinen Seebacher Bienenstand an seinen Gärtner Gü ter für eine Jahrespacht von 100 Thlr. überlassen. D Domainenrath Klein auf Tambuchshof hält 86 Mutterbeuten und hatte im Jahre 1861 einen Ertrag von 86 Thlrn.

Sollten diese Zahlen nicht genugsam beweisen, da die Bienenzucht auf dem landwirthschaftlichen Gebiete doch meh ist, als das fünfte Rad am Wagen!? Leider lehrt die Erfahrung, daß die Dzierzon'sche Methode noch sehr weni verbreitet ist, und nur meistens erst bei intelligenten Persönlichkeiten Eingang gefunden hat. Bei der so sehr geringen Verbreitung rationeller Zucht ist freilich der Ertra einige gute Jahre ausgenommen, häufig gleich Null z rechnen; indeß doch nicht in allen Ländern unseres deutschen Vaterlandes steht es so schlecht.

Nachdem die neunte Wanderversammlung deutsch Bienenwirthe in Hannover getagt, hat die Bienenzuc dort einen höchst erfreulichen Aufschwung bekommen. Na einer amtlichen Ermittelung waren im Königreich Hannov 218,865 Bienenstöcke vorhanden. Doch könnte die Zah der Bienenstöcke dort noch auf das 4- bis 6-fache vermeh werden, ohne daß man zu befürchten braucht, daß d Weide übersetzt würde. Nur große Massen der Arbeite können, wenn die Natur Billionen von Blüthen mit de süßen Nektar füllt, die Gunstbezeugung des Schöpfer schnell ausbeuten, denn ein einziger Witterungswechse eine Abkühlung der Temperatur, eine Aenderung des Windes läßt plötzlich die Honigquellen versiegen, und die bleiben dann den Bienen für immer geschlossen. Hannover hat einen Flächenraum von 694 Quadratmeilen, a diesem stehen also 218,865 Stöcke. Preußen umfa 5098 Quadratmeilen, müßte demnach, im Vergleich z Hannover, 1,607,143 Bienenstöcke aufstellen. Wenn nu nur der sehr niedrige Durchschnittsertrag von 3 Thaler pro Stock angenommen wird, so ergiebt sich eine Gesammteinnahme von 4,823,229 Thlr. Wie aber schon erwähn könnten statt 1 Mill. Stöcke wenigstens 4 Millionen gehalten werden, ohne daß die Bienenweide überfüllt würd Es würde sich hier eine Landeseinnahme herausstellen, d mindestens der aus der neuen Grundsteuerregulirung gleic käme.

Es könnte eingewendet werden, die Bienenproduc würden bei solcher Ausdehnung nicht mehr verwerth werden können. Diesem möglichen Einspruche ist leic zu begegnen, indem erstens in dem Haushalte der Bienenväter der Verbrauch des Honigs viele andere sonst nöthig Ausgaben abstellt, und zweitens hat der Honig mit seine Zuckerstoffe für Gewerbe und Industrie einen viel zu hoh Werth, als daß er nicht Abnehmer finden sollte. Dritten kann aus demselben ein herrliches, gesundes Getränk bereitet werden. Der Apotheker Blume in Berlin betrei seit einigen Jahren ein großartiges Geschäft mit Fabrikation des schönsten Honigweins, der mit dem edelsten Traubensafte sich messen und concurriren kann und werth i auf fürstlicher Tafel zu stehen. Mit dem Wachs verhä es sich ebenso, dasselbe findet auf die mannigfaltigste A seine Verwerthung. Ein Reingewinn von wenigstens Millionen Thalern kann also für Preußen als leicht z

erzielen angenommen werden, und ist eine solche Summe gewiß im Staatshaushalte der Beachtung werth.

Dieser Gewinn erhält aber in volkswirthschaftlicher Hinsicht noch dadurch eine besondere Bedeutung, daß dazu weder ein nennenswerthes Anlagekapital, noch irgend welche Beeinträchtigung anderer Gewerbe, noch Grund und Boden noch viele Zeit dazu in Anspruch genommen wird. Ungestört kann jeder Bienenwirth seinen sonstigen Berufspflichten obliegen, nur einen Theil seiner Mußestunden braucht er seinen Lieblingen zu widmen. Die Bienenweide nimmt für sich auch keinen Grund und Boden in Anspruch. Die Bienen sammeln von den Pflanzen nur Nebenproducte, die ohne sie ungenutzt verloren gehen. Die Meinung, daß das Sammeln des Honigs und des Blüthenstaubes den Pflanzen schade ist die verkehrteste, die es geben kann. Im Gegentheil ist die Biene in der Hand des Schöpfers das unscheinbare Werkzeug, was bei der Befruchtung in der Pflanzenwelt wesentlich mit thätig ist. Indem sie besonders im Frühjahr mit wahrem Heißhunger den Blüthenstaub aufsammelt, fällt dabei ein guter Theil von den Staubbeuteln auf die Fruchtknoten herab, und die Biene trägt hierdurch unendlich viel zu einer gesegneten Ernte bei. Durch Beobachtung ist, wenn auch nur annähernd, festgestellt, daß ein Bienenstand von 30 Stöcken an einem flugreichen Tage 15 Millionen Bestaubungen bewirkt. Dieser Einfluß, welchen die Biene auf die Samenbildung vieler Gewächse ausübt, wird bei weitem nicht genugsam gewürdigt.

Miscellen.

Wuthkrankheit des Hausgeflügels. Professor Marquart giebt in den Mittheilungen der mährisch-schlesischen Ges. f. Ackerbau 2c. folgende Notiz:

Nach mehrfach gemachten Beobachtungen verfällt das Hausgeflügel, Hühner, Enten 2c. durch Bisse von wüthenden Hunden in die Wuthkrankheit. Bei Hühnern sah man die Wuth sechs Wochen nach dem Bisse eines wüthenden Hundes ausbrechen. Beim Beginne zeigen die Thiere große Lebhaftigkeit und Aufgeregtheit; sie schreien mit veränderter, später immer heiserer werdenden Stimme, springen lebhaft in die Höhe, äußern Beißsucht, indem sie sowohl sich untereinander herumbeißen, als auch selbst vor Menschen keine Furchtsamkeit zeigen, diese vielmehr angreifen, sie an den Kleidern erfassen und selbst ihnen nach dem Gesichte zu springen versuchen. Gewöhnlich treten nach 24 Stunden Lähmungserscheinungen ein, die Thiere lassen die Flügel hängen, die Schweiffedern senken sich das Geben wird ihnen beschwerlich, das Laufen kaum möglich, worauf sie bald nicht mehr stehen, sondern nur mühsam etwas in die Höhe zu flattern vermögen. Unter schneller Zunahme der Lähmung gehen die Thiere zu Grunde.

Wie den Frauen zu helfen ist, die durch Entzündung ihrer eigenen Kleider in Gefahr kommen, was gegenwärtig so häufig geschieht. Die „Leipz. Illustr. Ztg." empfiehlt, eine wollene Decke oder sonst ein Wollenzeug über die Schultern der betreffenden Person zu werfen, womit nicht nur das Feuer gedämpft, sondern auch das Gesicht geschützt wird; dann sei die Unglückliche auf den Erdboden zu legen, um so die noch vorhandene Gluth leichter zu ersticken. Wasser- und Mehlumschläge werden als wirksame Heilmittel wider die Brandwunden bezeichnet, bis ein Arzt weitere Hülfe bringen kann.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 28 August 1865.

Angekommene Fremde.

Den 22. August 1865.

Stadt London. Hr. Dr. med. Gläser nebst Familie aus Kurland; Hr. Gouv.-Secretair Bauer nebst Gattin von St. Petersburg.

St. Petersburger Hotel. Hr. Baron Uexküll nebst Familie, Hr. Particulier Crußmann aus dem Auslande; Hr. Coll.-Secr. Tieblin von St. Petersburg; HH. Czyzewsky und Ejsmont von Mitau.

Hotel garni. Hr. Secondlieut. Sesinsky, Hr. Lieut. v. Skwartschini, Hr. Stabscapit. Kloischkodrin aus Polen; Hr. Dr. Hartmann aus Kurland; Hr. Chirurg Hermann von Witebsk; Hr. Agronom Wendt aus Livland.

Den 23. August 1865.

Stadt London. Frau Schlowinsky von Dünaburg; Hr. Kaufmann Markus von Mitau; Hr. Kaufmann Mattheß von St. Petersburg; Hr. Dr. Schulz von Königsberg.

St. Petersburger Hotel. Hr. Adelsmarschall Baron Sälström von Schaulen; Hr. Obrist Meyer aus Livland; Hr. Graf Anrep-Elmpt aus Kurland; Fräulein Pusmeyer von Moskau.

Hotel du Nord. Hr. Kaufmann Grubner von Reval; Fräul. Puls von Stettin; Mad. Oehling von St. Petersburg; Hr. Sänger Konewka nebst Gattin von Berlin.

Hotel garni. Hr. Kammerherr v. Wittenheim von Sessau; Hr. Dr. Metz von Mitau.

Stadt Dünaburg. Hr. Lieske, Hr Kaufmann Wulf von Mitau; Hr. Kaufmann Hensel von Dünaburg; Hr. Revisor Reimann, Hr. Verwalter Tauriet aus Livland; Hr. Landmesser J. Reimann von Sunzel; Hr. Kaufmann Nowikow von Drissa.

Wolters Hotel. Hr. Kaufmann Paul, Hr. Gutsbesitzer Groffet, Hr. v. Koletschky aus Kurland.

Baronesse H. Kleist von Zerrten, log. im Hause Günther.

Landwirthschaftlicher Anzeiger.

Einmaliger Abdruck der gespaltenen Zeile oder deren Raumes kostet 3 Kop., zweimaliger 4 K., dreimaliger 5 Kop. S. u. s. w., Annoncen für Liv- und Kurland für den jedesmaligen Abdruck der gespaltenen Zeile 8 Kop. S. Durchgehende Zeilen kosten das Doppelte. Zahlung 1- oder 2-mal jährlich für alle Gutsverwaltungen, auf Wunsch mit der Pränumeration für die Gouvernements-Zeitung.

Erscheint nach Erforderniß ein-, zwei- auch dreimal wöchentlich.

Inserate werden angenommen in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in der Gouvernements-Typographie; Auswärtige haben ihre Annoncen an die Redaction zu senden.

№ 95. Riga, Montag, den 23. August 1865.

Angebote.

Auf dem Gute Alt-Salis

im Salisschen Kirchspiele wird wiederum alljährlich am 10. und 11. September ein **Vieh-, Pferde u. Krammarkt** abgehalten werden. 1

Wez-Sallazes-Muischa,

Sallazes Basnizas-draudse, tiks tas Lohpu-, Sirgu- un Kramtirgus atkal schinni gadda ka arri us preekschgaddeem tanni 10. un 11. Septbr. noturrehts. 1

Anderson's Asphalt-Dachfilz
Besten Portland Cement
Engl. Feuerziegel
Feuerthon

bei

P. van Dyk.

RIGA, Sünderstrasse Nr. 10, Haus Seeck.

Auf dem im Walkschen Kreise und Adselschen Kirchspiele belegenen Gute **Treppenhof** sind

gute Ziegelsteine

zu verkaufen. 1

Redacteur A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.



Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

№ 95. Montag, 23. August — Понедѣльникъ, 22. Августа. 1865.

Officieller Theil. — ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Allgemeine Abtheilung. — Отдѣлъ общій.

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß der unverehelicht verstorbenen Dienstmagd Katharina Petersohn oder an den Nachlaß des weiland Meschtschanins Filip Jegorow Kolbatow irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 31 Januar 1866 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei, entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, sowie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sotbanen termini praefixi mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Riga-Rathhaus, den 31. Juli 1865.

Nr. 607. 1

In Stelle des Livl. Vice-Gouverneurs:
Aelterer Regierungsrath: B. Poorten.
Aelterer Secretair H. v. Stein.

ПУБЛИКАЦІЯ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи или права на наслѣдство умершей незамужней служанки Катерины Петерсонъ или на наслѣдство покойнаго мѣщанина Филипа Егорова Колбатова съ тѣмъ, чтобы явиться имъ въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая отъ нижеозначеннаго числа и не позже 31. Января 1866 года, подъ опасеніемъ лишенія правъ своихъ, въ сей Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго, объявить здѣсь свои права на наслѣдство и представить доказательства, лично или чрезъ надлежащаго повѣреннаго, въ противномъ случаѣ, по истеченіи опредѣленнаго срока, съ своими претензіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены.

Рига въ Ратгаузѣ, 31. Іюля 1865 г.

№ 607. 1

За Лифл. Вице-Губернатора:
Старшій Совѣтникъ Б. Поортенъ.
Старшій Секретарь Г. ф. Штейнъ.

Livländische Gouvernements-Zeitung. — Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей

Officieller Theil. — ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Locale Abtheilung. — Отдѣлъ мѣстный.

Anordnungen und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Da zwei Hanf- und Flachs-Wraakerstellen zu besetzen sind, so werden Diejenigen, welche sich dazu qualificiren und zu denselben vorgeschlagen zu werden wünschen, hiermit vom Rathe dieser Stadt aufgefordert, sich binnen 8 Tagen a dato des Erscheinens dieser Aufforderung in der Livländischen Gouvernements-Zeitung bei dem Herrn

Stadt-Aeltermann großer Gilde H. Schnakenburg zu melden.

Riga-Rathhaus, den 19. August 1865.

Nr. 6663. 3

* * *

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Local des 1. Rigaschen Kirchspielsgerichts vom 16. August c. ab in der Moskauer Vorstadt, Elisabethstraße, Haus Sawastejew sich befinden wird.

Riga, den 10. August 1865. Nr. 2226. 2

Das Rigasche Gouvernements-Postcomptoir bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß auf Anordnung der Oberpost-Verwaltung vom 22. August d. J. an die Annahme von Correspondenz hieselbst in nachbezeichneten Stunden bewerkstelligt werden wird:

	ordinaire.	Baarschaften recommandirte Briefe und Päckchen.
Nach Wenden, Wolmar, Walk u. Dorpat	täglich bis 7 Uhr Abends, Dienstags und Freitags bis 12 Uhr Mittags.	
„ Quellenstein u. Pernau . .	Dienstags und Freitags bis 12 Uhr Mittags u. Mittwochs u. Sonnabends bis 7 Uhr Abends.	Dienstags und Freitags von 8—10 Vormittags.
„ Reval	Dienstags u. Freitags bis 12 Uhr Mittags, Sonnabends bis 7 Uhr Abends.	
„ Arensburg, Fellin, Hapsal, Lemsal und den übrigen Städten Estlands . . .	Dienstags u. Freitags bis 12 Uhr Mittags.	
„ Mitau	täglich vom Morgen bis zum Abend.	Sonntags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 3—6 Uhr Nachmittags.
„ Libau, Frauenburg, Schrunden, Hasenpoth, Grobin, .	Sontags u. Donnerstags bis 7 Uhr u. Mittwochs u. Sonnabends bis 8 Uhr Abends.	
„ Windau, Bauske, Talsen, Ponewesch, Rossiani, Jurburg, Polangen, Tuckum, Schaulen, Goldingen u. Tauroggen	Sonntags u. Donnerstags bis 7 Uhr Abends.	Sonntags und Donnerstags von 3—6 Uhr Nachmittags.
„ Friedrichstadt u. Jacobstadt	Sonntags, Montags, Mittwochs und Donnerstags bis 7 Uhr Abends und am folgenden Morgen von 8—9 Uhr.	Sonntags, Montags, Mittwochs und Donnerstags von 3—6 Uhr Nachmittags.
„ Bolderaa	Vom Beginn der Navigation bis zum 1. Mai täglich bis 12 Uhr Mittags, vom 1. Mai bis zum Schluß der Navigation Vor- und Nachmittags und dann bis zum Wiederbeginn derselben Dienstags und Freitags von 8—12 Uhr Vormittags.	Dienstags und Freitags von 8—10 Vormittags.
„ Dubbeln	für die Zeit des Gebrauchs der Seebäder täglich mit Ausnahme des Sonntags, bis auf eine halbe Stunde vor Abfahrt des Dampfbootes „Undine".	Täglich mit Ausnahme des Sonntags von 8—10 Uhr Vormittags.

Nach allen übrigen oben nicht genannten Orten des Reichs, sowie nach Polen, Finnland und ins Ausland findet die Annahme täglich statt, und zwar: von Baarschaften, recommandirten Briefen und

Päckchen von 3—6 Uhr Nachmittags, der ordinairen Correspondenz bis 7 Uhr Abends und am andern Morgen von 8—9 im Comptoir, und von 8—10½ Uhr auf der Eisenbahnstation.

Die Posten werden auf der Riga-Dünaburger Eisenbahn aus Riga mit den um 10 Uhr 40 M. Vormittags abgehenden Zügen expedirt und laut neuem Fahrplan um 11 Uhr 2 M. Vormittags hieselbst ankommen.
Nr. 2598 a.

Рижская Губернская Почтовая Контора доводитъ симъ до общаго свѣдѣнія, что по распоряженію Главнаго Почтоваго Начальства съ 22. Августа с. г. пріемъ корреспонденціи въ сей Конторѣ будетъ производиться слѣдующимъ порядкомъ.

	простой.	денежной, страх. и посыл.
Въ Венденъ, Вольмаръ, Валкъ и Дерптъ......	Ежедневно до 7 час. по полудни и Втор. и Пятн. до 12 ч. дня.	
„ Квелленштейнъ и Перновъ..............	Втор. и Пят. до 12 ч. дня и Сред. и Субб. до 7 ч. по полудни.	Вторн. и Пятн. отъ 8—10 ч. утра.
„ Ревель.............	Втор. и Пят. до 12 ч. дня и Субб. до 7 ч. по полудни.	
„ Аренсбургъ, Феллинъ, Гапсаль, Лемзаль и пр. г. Эстляндской губерніи	Втор. и Пятн. до 12 ч. дня.	
„ Митаву.............	Ежедн. отъ утра до вечера.	
„ Ливаву, Фрауенбургъ, Шрунденъ, Газенпотъ, и Гробинъ.........	Воскр. и Четв. до 7 ч. по полудни и Сред. и Субб. до 8 ч. по полудни.	Воскр., Сред., Четв. и Субб. отъ 3—6 ч. по полудни.
„ Виндаву, Баускъ, Тальсенъ, Полангенъ, Туккумъ, Гольдингенъ, Шавли, Поневѣжъ, Россіяны, Юрбургъ и Таурогенъ.	Воскр. и Четв. до 7 ч. по полудни.	Воск. и Четв. отъ 3—6 ч. по полудни.
„ Фридрихштатъ и Якобштатъ............	Воскр., Пон., Сред. и Четв. отъ 3—7 ч. по полудни, и на другое утро съ 8—9 ч.	Воск., Понд., Сред. и Четв. отъ 3—6 по полудни.
„ Болдераа...........	Со времени открытія навиганціи по 1. Мая ежедневно до полдня, съ 1. Мая до прекращенія навигаціи въ теченіи всего дня, а въ остальное время года по Втор. и Пятн. отъ 8—12 ч. дня.	Вторн. и Пятн. отъ 8—10 ч. утра.
„ Дуббельнъ........	во время пользованія морскихъ ваннъ ежедневно, за исключеніемъ Воск., до ½ ч. отхода парохода „Undine“	ежедневно за исключеніемъ Воскр. отъ 8—10 ч. утра.

За тѣмъ во всѣ отстальные города и мѣста по имперіи, Царству Польскому, Финляндіи и за границу пріемъ производится ежедневно: денежной, страховой и посылочной отъ 3—6 час. по полудни, а простой корресподенціи до 7 час. вечера и на другое утро съ 8—9 въ Конторѣ, а съ 8—10½ час. на Рижской станціи желѣзной дороги.

Почты будутъ отправляться изъ Риги по желѣзной дорогѣ ежедневно въ 10 час. 40 мин. по полуночи и имѣютъ прибывать здѣсь въ 11 час. 2 мин. дня. № 2598. b

Proclamata.

Von dem Livländischen Hofgericht ist auf desfallsiges Ansuchen des Assessors Friedrich von Meiners verfügt worden, das von seiner am 18. Januar d. J. in Baden verstorbenen Ehegattin weiland **Johanna Lia Philippine von Meiners geb. v. Lindenberg** hinterlassene, von dem Supplicanten mittelst Gesuchs vom 29. Juli d. J. zur gesetzlichen Verhandlung hierselbst übergebene **Testament** vom 18. Juni 1858, in gesetzlicher Vorschrift des Provinzial-Codex der Ostsee-Gouvernements, Theil I, Art. 311 Pkt. 7 und Art. 314 Pkt. 6 und Theil III Art. 2451 hierselbst bei dieser Oberbehörde **am 7. September d. J.** zur gewöhnlichen Sitzungszeit der Behörde zur allgemeinen Wissenschaft verlesen zu lassen, als welches allen den dabei in irgend einer rechtlichen Hinsicht Betheiligten mit der Eröffnung desmittelst bekannt gemacht wird, daß diejenigen, welche wider das dergestalt zu verlesende Testament der weil. Johanna Lia Philippine von Meiners geb. Siegfried von Lindenberg aus irgend einem Rechtsgrunde etwa Einwendungen oder Einsprache zu erheben gesonnen sein sollten, solche ihre Einwendungen oder Einsprache bei Verlust alles weiteren Rechts dazu innerhalb der peremtorischen Frist von Nacht und Jahr, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen, von der oberwähnten öffentlichen Verlesung des Testaments an gerechnet, allhier bei dem Hofgerichte ordnungsmäßig zu verlautbaren und in derselben Frist zugleich durch Anbringung einer förmlichen Rescissionsklage rechtlich zu begründen und ausführig zu machen verbunden sind. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu richten hat.

Riga-Schloß, den 10 August 1865.

Nr. 3019. 1

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. fügt das Dorpatsche Kreisgericht hiermit zu wissen: demnach der Herr Robert von Anrep als Besitzer des im Dorpatschen Kreise und Cambyschen Kirchspiele belegenen Gutes Alt-Wrangelshof nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß das Alt-Wrangelshofsche Gesinde Zeigo, groß 21 Thl. 16 Gr., auf den Neu-Anzenschen Bauern Juan Lustberg für den Preis von 2500 Rbl. S. dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden ist, daß solches Gesinde dem Käufer Jaan Lustberg als freies von allen auf dem Gute Alt-Wrangelshof ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für ihn und seine Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören solle, als hat das Dorpatsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannten Zeigo-Gesindes mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß das Zeigo-Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien dem Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll.

Dorpat-Kreisgericht, am 10. August 1865.

Nr. 1967. 2

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Stadt Wenden werden mittelst dieses öffentlich ausgesetzten Proclams Alle und Jede, welche an das in hiesiger Stadt an der ehemaligen Katharinen-Pforte sub Pol.-Nr. 121/123 auf freiem Erbgrunde belegene, dem zum Gute Paltemal verzeichneten Platon Nikitin und dessen Sohn Alexander Nikitin zugehörig gewesene und von denselben mittelst am 7. Juni 1865 corroborirten Kaufcontractes dem beurlaubten Soldaten Joseph Schilinsky verkaufte hölzerne Häuschen nebst Appertinentien irgend welche Ansprüche zu haben oder wider die stattgehabte Eigenthumsübertragung protestiren zu können vermeinen sollten, hiermit aufgefordert, sich mit solchen ihren Ansprüchen und Protestationen in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, nämlich bis zum 16. September 1866, entweder in Person oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte allhier beim Rathe anzugeben und selbige in Erweis zu stellen, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Niemand weiter gehört, noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt, das vorbezeichnete Immobil nebst Appertinentien dem beurlaubten Soldaten Joseph Schilinsky zu seinem erb- und eigenthümlichen Besitze adjudicirt werden solle. Wonach sich Jeder

u richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat.

Wenden-Rathhaus, am 29. Juli 1865.

Nr. 1290. 2

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Wenden werden Alle und Jede, welche an das in hiesiger Stadt an der Rigaschen Straße sub Pol.-Nr. 52/55 auf freiem Erbgrunde belegene, den Intestaterben des verstorbenen ausländischen Edelmanns W. v. Domarus zugehörig gewesene und von denselben mittelst am 12. Februar 1863 sub Nr. 8 corroborirten Contracts, dem Herrn A. Tarutow verkaufte hölzerne Wohnhaus nebst Appertinentien, irgend welche Ansprüche zu haben oder wider die stattgehabte Eigenthumsübertragung protestiren zu können vermeinen sollten, hiermit aufgefordert, sich mit solchen ihren Ansprüchen und Protestationen in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, nämlich bis zum 3. September 1866, entweder in Person oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte allhier beim Rathe anzugeben und selbige in Erweis zu stellen, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Niemand weiter gehört, noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt, das vorbezeichnete Immobil nebst Appertinentien, dem Herrn A. Tarutow zu seinem erb- und eigenthümlichen Besitze adjudicirt werden solle. Wonach sich Jeder zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat.

Wenden-Rathhaus, am 23. Juli 1865.

Nr. 1240. 2

* * *

Vom 1. Wendenschen Kirchspielsgerichte werden Alle und Jede, die an der Nachlaßmasse des auf der Station Lenzenhof verstorbenen Post-Commissairen Hermann Rudolph Schoenrock aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen, oder etwa defuncto verschuldet geblieben sein sollten, desmittelst aufgefordert resp. angewiesen, spätestens binnen einem Jahre und sechs Wochen a dato hujus proclamatis ihre Anforderungen hierselbst zu dociren und in Erweis zu stellen und etwaige Debita zu liquidiren, widrigenfalls nach Ablauf sothanen Präclusiv-Termins Niemand weiter gehört noch admittirt, mit den etwaigen Debitoren aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Kallenhof im Kaiserlichen 1. Wendenschen Kirchspielsgerichte, den 10. August 1865.

Nr. 1788. 2

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kreisstadt Wenden werden mittelst dieses öffentlich ausgesetzten Proclams Alle und Jede, welche an das in hiesiger Stadt an der Katharinenstraße sub Pol.-Nr. 66/69 belegene, den Erben des weiland hiesigen Herren Rathsbeamten Friedrich Gantzen gehörig gewesene und von denselben dem Herrn Malermeister G. Osmann verkaufte hölzerne Wohnhaus nebst Appertinentien, irgend welche Ansprüche zu haben vermeinen oder wider den stattgehabten Kauf zu sprechen gesonnen sein sollten, hiermit aufgefordert, sich entweder persönlich oder durch gehörig instruirte Bevollmächtigte binnen Jahr und Tag, nämlich bis zum 1. September 1866 damit bei diesem Rathe zu melden, bei der Verwarnung, daß elapso termino Niemand weiter gehört, sondern völlig präcludirt, das vorbezeichnete Immobil aber dem genannten Käufer zum alleinigen und unanstreitbaren Eigenthum adjudicirt werden solle. Wonach sich Jeder zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat.

Wenden-Rathhaus, am 20. Juli 1865.

Nr. 1225. 2

Torge.

Vom Baltischen Domainenhofe wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß ein zum Neugutschen Kronsforste gehöriges, im Kurländischen Gouvernement, Bauskeschen Kreise, unweit der Düna bei dem Kronsgute Thomsdorf belegenes **Grundstück von 40 Dessätinen**, mit der Berechtigung eine Fabrikanlage zu errichten, und das durch dieses Grundstück fließende Flüßchen aufzudämmen, um dasselbe zur Triebkraft der Fabrik zu benutzen, vom 1. Januar 1866 ab auf 24 **Jahre verpachtet werden** soll und daß die Torge am 6. und 9. September d. J. im Sessionslocale dieser Palate im Schloße zu Riga zwischen 12 und 3 Uhr Mittags werden abgehalten werden.

Die auf den Torgen sich betheiligen wollenden Personen haben ihre desfallsigen Gesuche mit den entsprechenden Saloggen zeitig dem Domainenhofe zu verabreichen.

Die Torgbedingungen können in der Forstabtheilung eingesehen werden.

Riga-Schloß, den 18. August 1865.

Nr. 11,741. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію отъ 19. Іюля сего года назначено въ продажу съ публичнаго торга въ присутствіи сего Правленія на срокъ 28. Сентября 1865 г., съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, недвижимое имѣніе, заложенное въ С. Петербургской Сохранной Казнѣ, въ

суммѣ 2860 руб., принадлежащее помѣщику Алфею Иванову Голенищеву-Кутузову, состоящее во 2. станѣ, Торопецкаго уѣзда, заключающееся въ сельцѣ Покровскомъ и дер. Крутца и Колмакова; при коихъ земли разныхъ угодій, при сельцѣ Покровскомъ съ деревнями и пустошью Красная Горка, всего 1359 дес. 1919 саж., на которой высѣвается ржи въ сельцѣ Покровскомъ 12 четв., яроваго вдвое, сѣна выставляется 800 копенъ или 3200 пуд.; изъ означеннаго числа десятинъ земли находится въ непосредственномъ распоряженіи владѣльца 1139 дес. 1919 саж. и въ постоянномъ пользованіи крестьянъ 40 душъ по уставной грамотѣ 220. дес. Описанная земля замежевана одною окружною межею и находится въ единственномъ владеніи. При описанномъ сельцѣ Покровскомъ находится разнаго рода господское строеніе, а именно: господскій деревянный одноэтажный домъ на каменномъ фундаментѣ, крытъ тесомъ, длиною $6^{1}/_{2}$, шириною $4^{1}/_{2}$ саж. Къ этому дому принадлежатъ отдѣльныя строенія: а) двѣ людскихъ избы, крытыя дранью, длиною 7, а шириною 4 саж.; б) ледникъ и мшаникъ, длиною 6, а шириною 3 саж.; в) три амбара, длиною 6, шириною $1^{1}/_{2}$ саж.; г) амбаръ, крытъ дранью, длиною и шириною по 3 саж.; д) два амбара подъ одною кровлею, крыты дранью, длиною 5, шириною 3 саж.; е) экипажный сарай, конюшня, амбаръ и другая конюшня подъ одною крышею, длиною 15, шириною 3 саж.; ж) двѣ избы съ сѣнями, длиною 7, шириною 2 саж.; з) амбаръ съ чуланомъ, крытъ дранью, длиною 3, шириною $1^{1}/_{2}$ саж.; и) изба скотная съ сѣнями, длиною 6, шириною 2 саж.; і) конюшня и скотный дворъ и хлѣвъ, подъ одною крышею, крытъ дранью, длиною 17, шириною $3^{1}/_{2}$ саж.; к) двѣ избы птичная и скотная съ сѣнями, длиною 8, шириною $2^{1}/_{2}$ саж.; л) четыре хлѣва, крыты соломою, длиною 9, шириною $2^{1}/_{2}$ саж.; м) два сарая для сѣна и хлѣба, крыты соломою, длиною 11, шириною $2^{1}/_{2}$ саж.; н) пуня, крыта соломою и дранью, длиною 2, шириною $1^{1}/_{4}$ саж.; о) пуня, крыта соломою, длиною 3, шириною $1^{1}/_{2}$ саж.; п) два рья съ токовнею, одинъ крытъ тесомъ, а другой съ токовнею, соломою, длиною 14, шириною 3 саж.; р) вѣтрянная мѣльница, несовершенно отдѣланная объ одномъ поставѣ; с) кузница безъ кузнечнаго прибора, крыта дранью, длиною и шириною по 2 саж.; т) баня простая для людей съ сѣнями, крыта соломою, длиною и шириною по $2^{1}/_{2}$ саж.; у) господская баня, длиною 3, шириною $2^{3}/_{4}$ саж. Кромѣ того въ описанномъ имѣніи находится движимости, скота: а) лошадей 4, б) коровъ 15, в) овецъ 10; птицъ: гусей 5, утокъ 4, индѣевъ 4 и курей 15, хлѣба: ржи наличной 5, посѣяно 12 четвертей, овса 20 четвертей, гречи, сѣна и прочаго нѣтъ. Въ имѣніи семъ находится часть озера подъ названіемъ Слободское, судоходныхъ рѣкъ, значительныхъ торговыхъ городовъ вблизи неимѣется; отъ большой Великолуцкой столбовой дороги находится оно въ 3 верстахъ, а отъ г. Торопца въ 23 вер. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Торопецъ доставкою на лошадяхъ; съ описаннаго имѣнія съ крестьянъ, состоящихъ на издѣльной повинности изъ хлѣбопашества и другихъ сельскихъ произведеній по объясненію владѣльца, получается въ годъ дохода до 600 руб., а за уплатою ежегодно Сохранной Казнѣ процентовъ въ 400 руб., а въ 10 лѣтъ 4000 руб.; почему означенныя имѣнія: какъ движимое такъ и недвижимое оцѣнены по 10 лѣтней сложности доходовъ въ 4000 руб. сер., и продаваемое на удовлетвореніе долга Голенищева-Котузова Дѣйствительному Статскому Совѣтнику Ивану Алексѣеву Ганъ, по заемному письму въ 2230 руб., а за уплатою 700 руб., остальныхъ 1530 руб. Кромѣ того по Торопецкому Казначейству числится казенныхъ недоимокъ, а именно: за негербовую бумагу 73 руб. 5 коп., штрафныхъ по дѣламъ 75 руб. 60 коп., за пропускъ душъ 75 руб., за непоставку въ срокъ рекрутъ 300 руб., съ земель недоимки Губернской 28 руб. $93^{1}/_{4}$ коп., частной 36 руб. 94 коп., на учрежденіе 114 руб. $64^{3}/_{4}$ коп., по 1861 годъ: податей 43 руб. 60 коп., всего 747 руб. 77 коп. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до настоящей публикаціи и продажи во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. № 5470. 3

* * *

От Царскосельскаго Уѣзднаго Суда симъ объявляется, что по иску Царскосельскаго купца Ефима Дорофѣева Лѣсникова 1061 р. 18 коп., присужденныхъ ко взысканію съ умершаго Генералъ-Маіора Петра Артамонова Кожина по распо-

ряженію сего Суда, назначена продажа движимаго имущества Кожина, оцѣненнаго въ 1228 руб. 55 коп.. на мѣстѣ храненія онаго, С. Петербургской губерніи Царскосельскаго уѣзда, въ селѣ Введенскомъ; продажа эта будетъ произведена 24. ч. будущаго Сентября въ 11 часовъ утра членомъ сего Суда при Уѣздномъ Стряпчемъ и Полицейскомъ чиновникѣ.

5. Августа 1865 года. № 1782. 1

* * *

Vom Baltischen Domainenhofe wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die im Wendenschen Kreise und Lindenschen Kirchspiele belegene Hirschenhöfsche steinerne Wassermühle von zwei Gängen für die Zeit vom 1. Januar 1866 auf zwölf nach einander folgende Jahre aufs Neue in Pacht vergeben werden soll und die desfallsigen Torge am 20. und 24. September d. J. bei diesem Domainenhofe abgehalten werden sollen. Hierauf Reflectirende haben sich mit schriftlichen Gesuchen in der Canzellei des Domainenhofes zu melden, woselbst auch die speciellen Bedingungen inspicirt werden können.

Riga-Schloß im Baltischen Domainenhofe, am 16. August 1865. Nr. 11,601. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію отъ 21. Іюля сего года назначена въ продажу съ публичнаго торга въ Присутствіи сего Правленія, на срокъ 29. Сентября 1865 г., съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, принадлежащая Псковскому мѣщанину Семену Федорову Поднебеснову состоящая въ 1. части г. Пскова, 1. квартала, въ овощной линіи подъ № 2, съ принадлежащимъ мѣстомъ, каменная двухъ-этажная лавка съ галлереями, которая мѣрою съ низу 2 саж., съ правой стороны въ длину 5 саж., съ лѣвой стороны 5 саж. и позади 2 саж. Въ лавкѣ сдѣлана изъ досокъ легкая перегородка, въ нижнемъ этажѣ погребъ, длиною 1½ саж., шириною 2 саж., съ каменными сводами. Вышеозначенная описанная лавка, по приносимому годовому доходу 220 р., за исключеніемъ 28 р. на ремонтное исправленіе, на уплату въ Квартирную Коммисію квартирной повинности 9 р. 96 к. и на неокладной сборъ налога съ недвижимыхъ имуществъ въ годъ 10 р. 67 к., на основаніи 1919, 1920 и 1981 ст. X т., 2 ч., по приносимому чистому въ годъ доходу 174 р. 37 к., оцѣнена по восьмилѣтней сложности въ 1394 р. 96 к. и продаваемая на удовлетвореніе долга его, Поднебеснаго женѣ своей Ольгѣ Поднебесновой въ 4000 р. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до настоящей публикаціи и продажи во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. № 5261. 1

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію состоявшемуся 6. Іюля настоящаго года, по случаю неплатежа Порховскимъ помѣщикомъ Викторомъ Семеновымъ Мягковымъ, Коллежскому Ассесору Киркору 9555 р. 70½ коп., назначено въ продажу съ публичнаго торга, въ присутствіи Губернскаго Правленія на срокъ 28. Сентября 1865 года въ 11 чесовъ утра, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, недвижимое имѣніе его Мягкова, состоящее во 2. станѣ Порховскаго уѣзда, заключающееся въ дер. Шевницахъ, при коей земли: подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 12 дес., пашни 158 дес., покоса 279 дес.' мелкаго кустарника 59 д, а всего 508 д. Крестьянъ при дер. Шевницахъ по 10. ревизіи числится 92 муж. и 81 жен., а на лицо 102 муж. и 85 жен. пола душъ. Вся вышеозначенная земля поступила въ надѣлъ временно-обязанныхъ крестьянъ помѣщика Мягкова, поселенныхъ на ней, въ числѣ 100 душъ, по уставной грамотѣ и приноситъ ежегодно владѣльцу имѣнія дохода оброка съ крестьянъ 900 руб. с. Почему имѣніе это по 10-лѣтней сложности годоваго дохода и оцѣнено въ 9000 руб. сер. Въ имѣніи этомъ судоходныхъ рѣкъ, доставляющихъ удобную сплавку хлѣба, лѣса и т. п. не имѣется и отстоитъ оное отъ уѣзднаго г. Порхова въ 15, губернскаго г. Пскова 120 и посада Сольцы 80 верстахъ. Озеръ и рѣкъ на коихъ бы производилась рыбная ловля нѣтъ. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги относящіяся до настоящей пубикаціи и продажи во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія. № 4990. 1

Immobilien-Verkauf.

Demnach bei dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga an den offenbaren Rechtstagen vor Michaelis d. J. und zwar am 3., 10. und 17. September 1865 folgende Immobilien, als:

1) das dem Zimmergesellen Sigismund Georg Ludwig gehörige, im 1. Quartier des 2. Vor-

stadttheils sub Pol.-Nr. 246 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;

2) das dem hiesigen Einwohner Martin Burkewitsch gehörige, im 3. Quartier des 2. Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 208 belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien und dem Benutzungsrechte an dem dazu gehörigen Stadtgrunde;

3) das der Wittwe Praskowja Romanowa Kononowa gehörige, im 3. Quartier des Moskauer Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 72, nach der alten polizeilichen Eintheilung aber im 3. Quartier des 2. Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 216 belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien;

4) das dem hiesigen Einwohner Jahn Wassilewsky gehörige, jenseit der Düna im 3. Vorstadttheil, 3. Quartier auf Thorensberg sub Pol.-Nr. 141 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;

5) das dem hiesigen Einwohner Peter Dokteneek gehörige, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Lagerstraße sub Pol.-Nr. 391 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;

6) das dem hiesigen Bäckermeister Gustav Birck gehörige, im 2. Quartier der St. Petersburger Vorstadt am Kirchhofswege sub Pol.-Nr. 214 belegene Wohnhaus sammt dem dazu gehörigen, mit der Pol.-Nr. 200 versehenen Grundplatze und allen und jeden Appertinentien, — zum öffentlichen Meistbot gestellt werden sollen, als wird solches desmittelst bekannt gemacht.

Riga-Rathhaus, den 19. August 1865.

Nr. 6666.

Auction.

Von Einem Kaiserlichen Wendenschen Landgerichte wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die mittelst Publication in der Livländischen Gouvernements-Zeitung sub Nr. 970 auf den 2. September a. c. festgesetzte **Auction verschiedener Meubel, Bücher und Jagdgeräthschaften** qu. nicht am 2. September a. c., sondern am 20. October a. c. Vormittags stattfinden wird. Nr. 1001. 3

Wenden, den 16. August 1865.

* * *

Auf Befehl Eines Kaiserlichen Livländischen Hofgerichts werden am 1. September d. J., Nachmittags 1 Uhr, **auf dem** im Rigaschen Kreise belegenen **Gute Paltemal diverse** zur Concursmasse des Herrn Carl von Grothuß gehörige **Gegenstände**: Meubel, zwei Kibitken, zwei unverdeckte Schlitten, ein verdeckter Frachtwagen, altes Eisenzeug ꝛc. gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Nr. 2075. 2

Riga-Landgericht, den 13. August 1865.

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Mittwoch am 22. August d. J. Nachmittags um 3 Uhr und an den folgenden Tagen der Nachlaß des weil. Fischerwirthen Hans Kreß, bestehend in Gold- und Silbersachen, Möbeln, Bettzeug, diversen Pelzen, Männer- und Frauenkleidern, Wäsche, Wirthschaftsgeräthen, diversen Netzen und Fischergeräthen, Bootsankern, alten Fahrzeugen und Geschirren und mehren andern brauchbaren Sachen in dem allhier im 1. Quartiere der Mitauer Vorstadt sub Pol.-Nr. 10 auf Kiepenholm belegenen, defuncto gehörigen Hause, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden. Carl E. Seebode,

Waisenbuchhalter.

* * *

Wegen Mangel an Raum sollen am 31. August, Mittags 3 Uhr, in der Handelsgärtnerei von Thieme 1000 Stück Zimmerflor- und Decorationspflanzen verauctionirt werden, es kommen vor: große Epheu, Cypressen, hochstämmige Kirschlorbeerbäume mit Kronen, große und kleine pontische und baumartige Rhododendren, Azaleen, Gummi- und Orangenbäumchen, Myrthen, Eugenien, Jasmin, Rosen, Palmen, große Buxus und Cactus auch blühende Cyclamen und viele andere Pflanzen. Beliebige Anschauung am Tage vorher den 30. August. H. Busch,

st. Krons-Auctionator.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Alexandra Rasfaila Arnowsky, Carl Medne, Dorothea Hasenfuß, Simon Lutz, Matwey Grigorjew, Michailow, Georg Ludwig Schilling, Johanna Caroline Schultz, Johann George Schultze, Charlotte Baek, Friedrich Jacob Rathfelder, Adolph Schultz, Johann Carl Seebode, Heinrich Stamm, Fedor Iwanow Maslinikow, Jefim Michailow Maslinikow, Anna Matwejew Koschkina, Georg Lehmann, Eleonore Rafailowa Ornowski, August Martinsohn, Johann Peter Feldtmann, Akulina Iwanowa Melnikowa, Johann Birkenfeldt, Eduard Peter Friesendorff, Grigory Archipow Stepanow, Christine Bredrewitsch, Johann Wilhelm Assmus, Kalmann Springelfeld, Arja Itzkow Eliason, Marja Aleksejewa, Anna Elisabeth Freimann, Rudolph Alois Soruk, Johann Andreas Skulte, Schlem Abramow Meoisejew, Tatjana Posnäkowa,

nach anderen Gouvernements.

In Stelle des Livländischen Vice-Gouverneurs: Aelterer Regierungsrath **A. Poorten**.

Aelterer Secretair: H. v. Stein.